

Infobrief Juli 2020

Die Deutschsprachige Evangelische Seelsorge Balaton-Héviz

Gottesdienst mit Sommerfest

Am Sonntag, den **19.07.2020** feiern wir Gottesdienst mit Abstand im Grünen. Herzliche Einladung an alle!! Wir beginnen um **10:30 Uhr** mit dem Gottesdienst mit Abendmahl.

Er findet auf dem Gelände der "Alten Mühle" hinter dem ehemaligen Restaurant "Mediterrán Ételbár" in Kehidakustány statt.

Anschließend feiern wir ein Sommerfest mit Grillen, Kaffee und Kuchen und launigen Darbietungen. Es wird ein wunderbarer Tag werden, es ist schön, gemeinschaftlich im Freien zu feiern.



Hier finden Sie uns:

Mit dem Auto: Von Hévíz aus die Landstr. 76 in Richtung Zalacsány fahren.

In Zalacsány im ersten Kreisverkehr die 1. Ausfahrt rechts Richtung Kehidakustány nehmen.

Hinter dem Golfplatz rechts nach Kehidakustány abbiegen.

Nach ca. 1,5 km erreichen Sie uns nach der Therme auf der rechten Seite.

Der Monatsspruch Juli lautet:

“Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!” (1 Kön 19,7)

Welch` ermutigende Worte an Elia. Elia, der Prophet des Herrn hatte den Auftrag Gottes Worte weiterzusagen. Das war nicht einfach für ihn und wurde vor allem von vielen Menschen, denen er es sagen musste, nicht gut aufgenommen. Er fühlte sich durch seine Aufgabe überfordert (Burnout??), zog sich zurück und wollte nicht mehr leben.

Ich denke an die Situation in unserer Gemeinde – viele Jahre arbeiten wir alle zusammen – Menschen, die immer im Land Ungarn wohnen, andere, die nur das halbe Jahr hier sind und Touristen, die uns regelmäßig, unregelmäßig besuchen. Alle gehören der Gemeinde an und unterstützen sie, wo immer es möglich ist.

Jetzt sind wir an einem wichtigen Punkt angekommen, wir haben viel erreicht, die gemeinsame Arbeit und das Coronavirus haben uns erschöpft – so wie Elia ausgepowert war.

Aber der Weg Gottes, unser Gemeindegang, geht weiter, schlapp machen gilt nicht! Denn Gott sagt zu uns: Steht auf, macht weiter am Gemeindeaufbau, lasst nicht nach. Euer gemeinsamer Weg und euer Weg mit Mir ist nicht zu Ende, er ist weit: Steht auf und geht weiter, ruht euch nicht auf dem Bisherigen aus!

Die Erzählung von Elia geht noch weiter; ein Engel kommt, gibt ihm Brot und stellt ihm einen Krug Wasser hin. Das bedeutet, dass Gott uns nicht nur auffordert, weiter zu machen, er stärkt uns auch für diese Arbeit – so wie Elia.

Wir erhalten Wegzehrung von Ihm, aber immer nur für eine Wegstrecke, einen Tag und wenn wir meinen, es geht nicht weiter, durchflutet uns seine Kraft.

Genießen Sie den Juli 2020

Ihre/Eure

Heiderose und Uwe

Das Augsburger Bekenntnis (Confessio Augustana)

Worauf sich bis heute Evangelische Christen berufen, steht in diesem Bekenntnis, das am 25. Juni 490 Jahre alt wird. Ein Grundlagenwerk, das bis heute Gültigkeit hat, aber nicht um seiner selbst willen abgefasst wurde, sondern als Positionspapier, das dazu dienen sollte, sich mit der katholischen Lehre auseinanderzusetzen und sich zu einigen.

Das Augsburger Bekenntnis wurde rasch zu einer wichtigen inneren Lehrnorm. Dem Augsburger Religionsfrieden (1555) und dem Westfälischen Frieden (1648) bildete es die Grundlage für die Anerkennung der Evangelischen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Wie kam es dazu?

Anfang 1530 schienen sich unerwartet, günstige Voraussetzungen für eine Beilegung, der im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation aufgebrochenen Religionsstreitigkeiten, zu bieten. Denn Kaiser Karl V. (1519–1556) konnte sich erstmals seit 1521 wieder den deutschen Angelegenheiten zuwenden. Im Osten drohte eine Invasion der Türken, weshalb der Kaiser auf eine rasche Lösung des inneren Konflikts bestand und auch zu taktischen Zugeständnissen an die protestierenden (protestantischen) Stände bereit war.

Der Name „Protestanten“ geht auf die Protestation von Speyer, 1529 zurück. Die reformatorisch gesinnten Fürsten wollten sich nicht damit abfinden, durch Mehrheitsbeschluss zur römisch-katholischen Konfession gezwungen zu werden. Diese Protestation der Fürsten und Städte gilt als eine der Geburtsstunden des Protestantismus.

Auf dem Reichstag von Augsburg sollte die Angelegenheit geklärt werden, was aber

nicht gelang. Das Reichstagsausschreiben (21.1.1530) war freundlich formuliert. Es setzte drei Ziele, hier aus dem Original zitiert: »eins jeglichen Gutbedünken, Opinion und Meinung ... in Liebe und Gütlichkeit zu hören«; das, was auf beiden Seiten »nicht recht ausgelegt oder gehandelt wäre, abzutun« und »durch uns alle ein einige und wahre Religion anzunehmen«. Gemeint war, dass man sich in Freundlichkeit einigen sollte, weil es offensichtlich Missverständnisse gegeben hatte. Dass diese Missverständnisse aber deutliche Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Auffassungen der Bibelauslegung waren, wurde unterschätzt oder verschwiegen. Die Reichstageeinladung klang verheißungsvoll, bedeutete aber nicht, dass der Kaiser daran dachte, seine Religionspolitik aufzugeben. Als die Ausschreibung in Torgau eintraf, begann man dort mit den Vorbereitungen für den Besuch des Reichstages. Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen (1525–1532) wies seine Theologen an, eine Rechtfertigung seines landesherrlichen Vorgehens auszuarbeiten. Er hatte in seinem Land, seiner Meinung nach, kirchliche Missstände, abgeschafft. Dieser Grundsatztext sollte noch vor Beginn des Reichstages dem Kaiser vorgelegt werden, was dieser aber ablehnte.

Noch auf der Reise zum Reichstag entstand in Coburg, wo Luther als Geächteter zurückbleiben musste, eine erste Vorrede zur Verteidigungsschrift, der Martin Luther zustimmte. Sie enthielt Lehr- und Grundsatzartikel, war eine Glaubenslehre, in der die Rechtfertigung allein aus Glauben und nicht aus Werken eine große Rolle spielte. Melanchthon, der die Grundsätze formulieren sollte, wollte so behutsam wie möglich vorgehen. Gedeckt durch den kursächsischen Hof, verhandelte er gleichzeitig mit den Altgläubigen. Themen waren das Zugeständnis des Laienkelches, die Priesterehe und die evangelische Messe. Melanchthon befürwortete ein Zusammengehen der Lutherischen mit den Altgläubigen gegen die reformierte Strömung in Straßburg und die Zwinglianer. Was ihn zu dieser Verhandlungsführung veranlasste, war die Furcht vor einem Religionskrieg. Sein Unterfangen blieb erfolglos.

Das unerwartet schroffe Auftreten Karls V. in Augsburg (Verbot evangelischer Predigt; Versuch, die protestantischen Stände zur Teilnahme an einer Fronleichnamsprozession zu zwingen) schuf dann aber eine völlig neue Situation. Kurfürst Johann von Sachsen gestattete nun auch anderen Reichsständen, den

kursächsischen, den von Melanchthon formulierten Text zu unterschreiben. Er trug die Unterschriften Kurfürst Johann von Sachsen, seines Sohnes Herzog Johann Friedrich, des Markgrafen Georg von Brandenburg-Ansbach, der Herzöge Ernst und Franz von Lüneburg, des Landgrafen Philipp von Hessen, des Fürsten Wolfgang von Anhalt sowie der Reichsstädte Nürnberg und Reutlingen. Mitte Juli traten auch noch Windsheim, Heilbronn, Kempten und Weißenburg (Nordgau) bei. Die gegenseitige Darstellung der Ansichten führte zu keinen großen Veränderungen. Die altchristlichen, katholischen Regelungen blieben in Kraft bis zum Religionsfrieden von 1555. Dort wurde beschlossen, dass in jeder Region der Herrschende die Religion bestimmen darf (*cuius regio eius religio*). Leider war dieser Friedensschluss ein brüchiger und hielt nur bis 1618, er endetet im sogenannten Dreißigjährigen Krieg.

Inhaltlich werden in der *Confessio Augustana* Hauptartikel des Glaubens dargelegt, wie die Trinitätslehre, Erbsünde, Christologie, Rechtfertigung, Predigtamt, Glaube und Werke. Das zusammengefasste Verständnis des Evangeliums nach evangelischer Auffassung war enthalten. Die übrigen Artikel befassen sich mit dem Kirchenverständnis und den Sakramenten, einschließlich Beichte und Buße, sowie der Heiligenverehrung. Dann folgten Artikel, in denen die kritischen Punkte aufgezählt wurden: Von beiderlei Gestalt des Sakraments, Priesterehe, Messe, Klostergelübde, Gewalt der Bischöfe. Zum Schluss wurden summarisch noch weitere unterschiedliche Auffassungen angesprochen (Ablass, etc.). Das Herzstück ist die Rechtfertigungslehre. Die Rechtfertigung erfolgt durch Gott um Christi willen durch den Glauben. Dieser ist eine Wirkung des Heiligen Geistes, der durch das Wort und die Sakramente geschenkt wird.

Der ökumenische Dialog in der Zeit seit dem *Vaticanum II* hat das Augsburger Bekenntnis als einen gesamtkirchlichen Text zu begreifen gelehrt, das als Bekenntnis des evangelischen Glaubens zu verstehen ist. Eine wechselseitige Anerkennung der röm.-kath. und der luth. Kirchen auf seiner Basis steht aber weiterhin aus.

Informationen

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Balaton-Hévíz gegründet!

Endlich gibt es die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Balaton-Hévíz mit Hauptsitz in Bad Hévíz in der Hunyadi utca 10.

Es handelt sich um eine, für alle Interessierten offene Tourismusgemeinde, die als einzige von der Evangelischen Kirche in Deutschland anerkannt und unterstützt wird.

Ziel der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Balaton-Hévíz ist es, deutschsprachigen Menschen, die in dieser Region Ungarns wohnen oder sich für kürzere oder längere Zeit dort aufhalten, eine christliche Gemeinschaft zu bieten. Jeden Sonntag feiern wir um 10:30 Uhr einen Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé. Einmal im Monat findet ein Bibelgesprächskreis statt. Auch gesellige und gemeinschaftliche Treffen werden angeboten.

Am Sonnenwendtag, Sonntag, den 21.06.2020 wurde die Gründung nach einem feierlichen Gottesdienst auf dem Gelände der Alten Mühle in Kehidakustány vollzogen. Der Tag stand unter dem Motto: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Mt 11,28), das war der Predigttext dieses Sonntags.

Über vierzig Personen feierten den ersten gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl. Zuvor wurde jeden Sonntag ein Online-Gottesdienst angeboten, der intensiv nachgefragt wurde.

Durch die anschließende Gründungsversammlung führte Rechtsanwalt Dr. Zsolt Rózsahegyi aus Budapest. Viele ließen sich als Gründungsmitglieder der Gemeinde von Herrn Dr. Zsolt Rózsahegyi in die Gründungsurkunde eintragen, Kaffee und Kuchen versüßten das administrative Geschäft.

Ebenfalls am 21. Juni wurde der Kirchenvorstand gewählt, bestehend aus Pfarrerin Dr. Heiderose Gärtner-Schultz als Vorsitzende, Ursula Herbig, ehrenamtliche Organistin, als stellvertretende Vorsitzende, Harald Meyne als Schatzmeister, Uwe Reich als Schriftführer und Martina Schmidt, Besitzerin der Alten Mühle in Kehidakustány, als stellvertretendes Vorstandsmitglied. Alle Personen wurden einstimmig gewählt.

Glücklich und zufrieden, versehen mit dem Segen des Herrn, endete für alle dieser

schöne und erfolgreiche Tag.



Bibelgesprächskreis

Der nächste Bibelkreis findet am Donnerstag, den 30.07.2020 um 16 Uhr im Gemeindehaus statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Karola Sanden freut sich auf ihr Kommen.

Dazugehören

Wir freuen uns, dass aus der kleinen Gemeinde vor Ort nun eine Ländergrenzen übergreifende Gemeinde wird, und **Sie** können dazugehören. Werden Sie einer, eine von uns, die die Arbeit am Balaton unterstützt. Das ist unabhängig davon, wo Sie wohnen. Seit Kurzem können Sie ein Teil, ein Mitglied bei uns, der Seelsorge am Balaton, werden. Alle engagierten Christen sind eingeladen, eine grenzenlose Glaubensgemeinschaft zu bilden, denn der Heilige Geist weht, wo er will. Den ausgefüllten [Mitgliedsantrag](#) (siehe letzte Seite) senden Sie bitte per Post oder per Mail an uns oder geben Sie ihn nach dem Gottesdienst an Uwe.

Über Ihre Unterstützung in Form einer Spende freuen wir uns sehr:

Die Kontonummer lautet:

Bognár-Meyne Mária

M7 Takarek

Kontonummer: 66900090-11016030

HU32 6690 0090 1101 6030 0000 0000

BIC Kód: TAKBHUHB

Es handelt sich um ein Konto, das treuhänderisch für die Deutschsprachige evangelische Seelsorge Balaton der EKD geführt wird.

Impressum:

Telefon:

Pfarrerin Dr. Heiderose Gärtner-Schultz (verantw.)

049 176 51 868 514

Kontakt: pfarrer@evkircheheviz.de
Facebook: [@evangelischeKircheHeviz](https://www.facebook.com/evangelischeKircheHeviz)
Homepage: www.evkircheheviz.de

Ein spezielles Angebot für unsere Gemeindemitglieder und Info-Brief Leser:



D E N T S A N A

D E N T A L C L I N I C

FÜR EIN SCHÖNES LÄCHELN

Ein Lächeln baut eine Brücke zwischen den Menschen. Unser Ziel ist es, dass die Menschen unbeschwert lächeln können.

Wir bieten:

Schmerzfreie Zahnbehandlung
Kostenlose Konsultation und Behandlungspläne
Keramik-, Zirkronen und Zahnimplantation
Erinnerungslose Zahnbehandlung im Dämmer Schlaf
Dentalhygienische Behandlungen
Angst und Hypnose Therapie für **Gemeindemitglieder kostenlos**
Gratis Taxitransfer innerhalb Hévíz und Übernachtung bei mehrtägiger Behandlung
im praxiseigenen Apartment für **Gemeindemitglieder kostenlos**

H 8380 Hévíz, Széchenyi utca 7
Tel.: +36 30 464 9143
E-Mail: info@dentsana.hu
www.dentsana.hu

Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Héviz-Balaton

Erklärung der Mitgliedschaft

Name

Vorname(n)

Geburtsdatum

Getauft ja nein

Straße

PLZ Wohnort

Telefon / E-Mail

(freiwillige Angabe)

Die sich bildende deutschsprachige Gemeinde unterstütze ich gerne nach Selbsteinschätzung mit einem monatlichen Beitrag

von: Forint / oderEuro

per Dauerauftrag auf das unten angegebene Konto bei der M7 TAKAREK Bank oder in Bar

Datum

Unterschrift

Treuhandkonto Nr.:

Bognár-Meyne Mária / Seelsorge im Gebiet Balaton

M7 Takarek

HU32 6690 0090 1101 6030 0000 0000

BIC Kód: TAKBHUHB



Was ist das für eine Pflanze?